



Aktuelle Kundeninformation Ausgabe 02/2017

Jörg Kellner

Elektrotechnik



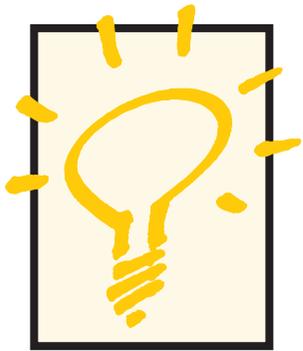
WIR KÖNNEN HALT

Und was halten denn unsere Kunden davon?

NICHT BILLIG!



Kellner Elektrotechnik GmbH • Bietigheimer Str. 8 • 71732 Tamm
Telefon: 07141 4872680 • Fax: 07141 4872682
mobil: 0171 - 80 45 712 • kellner-elektro@t-online.de



WIR KÖNNEN HALT NICHT BILLIG!

Aber wir wollen Ihnen auch das Geld nicht aus der Tasche ziehen. Trotzdem: Sparen am falschen Fleck kann ganz schnell nach hinten losgehen. Ständig wechselnde Anforderungen, die individuell geklärt werden müssen, sind unser tägliches Brot - und wir wissen von was wir reden - und dennoch: Eine kleine Situationsbeschreibung, vielleicht zum besseren Verständnis ...

Eine Kundin möchte in ihrer Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus das Bad sanieren. Eine neue Dusche und einen elektrischen Durchlauferhitzer mit entsprechender Leistung wird gewünscht, deshalb vereinbart die Kundin einen Beratungstermin mit uns. Während diesem Gespräch wird uns sofort klar, dass unsere Kundin eine möglichst billigste Lösung und Variante wünscht.

Nach einer Bestandsaufnahme mit den Anforderungen für die Badsanierung stellt sich jedoch heraus, dass eine neue Zuleitung vom Zählerplatz in die Wohnung verlegt, der Brandschutz eingehalten und der Etagenverteiler der Wohnung aktualisiert werden müssen.

Die Investitionskosten liegen bei über 10.000,- Euro€ für diese Neuinstallation, ohne dass bisher überhaupt ein Cent in das Bad geflossen wäre. Die Erweiterung der Anlage aufgrund der aktuellen Anforderungen ist jedoch unumgänglich.

Wir müssen bei der Ausführung der Arbeiten eine Vielzahl an Verordnungen, Normen und Richtlinien sowie örtliche Gegebenheiten beachten, welche Zwischen- oder Billiglösungen nahezu unmöglich machen.

Unter Berücksichtigung von Brandschutzrichtlinien (z.B. der LAR Leitungsanlagenrichtlinie) und technischen Richtlinien der EVU's (z.B. TAB technische Anschlussbedingungen) teilen wir der Kundin mit, dass „Billig“ in diesem Fall definitiv nicht geht.

Wir schlagen der Kundin eine Alternativlösung mit Warmwasserspeicher vor. Die Kundin ist damit jedoch nicht zufrieden; sie möchte stattdessen gern einen anderen Handwerker beauftragen.

Nach einigen Wochen kommt von der Kundin ein erneuter Anruf mit der Bitte um Hilfe. Ihr Vorhaben und Projekt ist ins Stocken geraten. Der andere Handwerker, ist auf technische Schwierigkeiten gestoßen und sieht sich außerstande diese zu lösen, kommt nicht mehr auf die Baustelle und ist auch telefonisch nicht mehr erreichbar.

Die letzten Zweifel beseitigt ein Anruf der Kundin beim zuständigen Energieversorgungsunternehmen. Ein Mitarbeiter des EVU's bestätigt ihr alle von uns gemachten Ausführungen und weist explizit nochmals darauf hin, dass im Schadensfall eine mangelhafte Installation, ausgeführt von einem „Hobbyelektriker“, den



Ausfall des Versicherungsschutzes durch den Sachversicherer nach sich zieht. Der Kundin wird dringend empfohlen die Arbeiten nur von einer eingetragenen Elektrofachfirma ausführen zu lassen.

Dann findet ein Gespräch gemeinsam mit dem Sanitärinstallateur und unserer Firma statt und jetzt konnten wir gemeinsam zu einer Lösung kommen. Der Warmwasserspeicher wurde in die Raumgeometrie integriert - mit dem Resultat, dass das Bad am Ende wirklich zu einem kleinen Schmuckstück wurde.

Was aber jedoch deutliche Spuren bei unserer Kundin hinterlassen hat: Sie muss die vermeintlich billige Lösung bezahlen, und unsere Lösungen darüber hinaus ebenfalls. Anstatt Geld zu sparen, muss die Kundin noch viel tiefer in die Tasche greifen, als sie ursprünglich geplant hatte und als tatsächlich notwendig war...

Fazit:

Lieber gleich beim Fachmann beauftragen, gerne ein Gespräch mehr als nötig führen und Vertrauen in das Fachwissen des Spezialisten legen - dann klappt's auch mit der Kundenzufriedenheit.

TECHNIK VOM FEINSTEN

ABER SICHER!



Kellner Elektrotechnik GmbH

Bietigheimer Str. 8 • 71732 Tamm
Telefon: 07141 4872680 • Fax: 07141 4872682
mobil: 0171 - 80 45 712 • kellner-elektro@t-online.de

Wir suchen für den Sommer 2018 noch einen

E-ZUBI

Elektroniker/-in mit Schwerpunkt
Energie- und Gebäudetechnik.

Wir bieten Dir eine vielseitige Ausbildung mit
interessanten Aufgaben und ausgezeichneten
Zukunftsaussichten.

Nutze die Chance für Deine Zukunft
und melde dich schnell bei uns:
Per E-Mail: kellner-elektro@t-online.de
oder per Telefon: 07141 4872680
direkt bei Jörg Kellner

VERSCHOLLEN IM DSCHUNDEL DER NORMEN, RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN?

Der Elektrofachmann muss bei seiner täglichen Arbeit eine unglaubliche Menge an Normen, Verordnungen, technischen Richtlinien und Regeln kennen und beachten. Nur eine fundierte Ausbildung in der Lehrzeit, eine ständige Weiterbildung, interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen helfen der Fachkraft einen Überblick in diesem Dschungel zu bewahren. Für unsere tägliche Arbeit zählt beim Kunden das Können. Voraussetzung dafür ist schlicht und ergreifend: Fachwissen.

Manche „Kleinigkeiten“ entwickeln sich zu richtigen Problemfällen. In dem zuvor genannten Fall mit einem Durchlauferhitzer, gab es eine Reihe von Problemstellungen für den Fachmann. Wegen des Durchlauferhitzers mit hoher Leistung hätte im Zählerplatz der bestehende Wechselstromzähler gegen einen Drehstromzähler ausgetauscht werden müssen. Nach den anerkannten Regeln der Technik, bedeutet das einen entscheidenden Eingriff in die Zählerplatzanlage, wodurch diese den aktuellen Bestimmungen angepasst werden müsste.

Der Fachmann muss über die **TAB** – technischen Anschlussbedingungen der EVUs Bescheid wissen. Da sich der Zählerplatz im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses befand, kommt die **LAR** – Leitungsanlagenrichtlinie zur Anwendung. Die Einhaltung der Bestimmungen aus der LAR soll dafür sorgen, dass im Falle eines Brandes, in der Zählerplatz- oder Leitungsanlage, ein notwendiger Fluchtweg mindestens 30 Minuten rauchfrei bleiben soll. Die Zuleitung vom Zählerplatz zum Wohnungsverteiler war zu gering dimensioniert, der Fachmann muss hier die **DIN 18015** sowie verschiedene Teile der **DIN-VDE 0100** in Anwendung bringen. Er muss beim Ausführen der Arbeiten auf die gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften, den DGUV, sowie auf die technischen Regeln der Betriebssicherheit **TRBS** bzw. auf die Betriebssicherheitsverordnung **BetrSichV** achten. Auch die Landesbauordnung **LBO** muss berücksichtigt werden. Um das Ganze noch verwirrender zu machen, müssen **Produktrichtlinien** und Bedienungsanleitungen eingehalten und verstanden werden. Wer meint, damit wäre genug, wird getäuscht.

Technische Neuerungen überschwemmen derzeit den Markt, vom SmartHome, welches in aller Munde ist, bis zu den Ladestationen für Elektromobilität oder auch Brandschutzschalter. Auch hier muss der Handwerker ständig am Puls der Zeit bleiben und sich fortbilden. Des Weiteren fordern die Kunden, dass ihre Wünsche zu deren Zufriedenheit schnell und sauber umgesetzt werden.

Zuletzt und am wichtigsten, sollte die Elektrofachkraft den **GMV** (gesunden Menschenverstand) einsetzen.

Spätestens jetzt wird klar, die Aussage „Wir können halt nicht billig“ ist keine Überheblichkeit der Handwerker, sondern ihrem Wissen und ihrer qualifizierten Leistung geschuldet.

TUE GUTES!

...und rede darüber!

MAX KALTWASSER, AUSZUBILDENDER 2. LEHRJAHR

Ich habe mich für eine Ausbildung als Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, entschieden, da mich Elektrizität fasziniert und Elektriker auch in der Zukunft immer Arbeit finden werden.

Denn Elektrotechnik, wird gegenwärtig immer mehr benötigt, und diese muss von Elektrofachkräften installiert werden. Ich wollte nicht täglich 8 Stunden im Büro verbringen, da mir dort wahrscheinlich schnell langweilig geworden wäre. Im Handwerk kann ich mich austoben, und die Arbeit ist sehr vielfältig und fordernd.

In Bereichen der Elektrotechnik, welche mir Spaß und Interesse bereiten, kann ich mich mit der Ausbildung als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik auf die verschiedensten Gebiete spezialisieren. Ich kann sogar Elektromeister werden und meinen eigenen Betrieb eröffnen oder in einen bestehenden Betrieb mit einsteigen.

Bevor ich meine Ausbildung bei Kellner Elektrotechnik GmbH anfangen machte ich ein Praktikum bei einem anderen Elektrobetrieb. Entschied mich dann aber für Kellner Elektrotechnik weil ich die Arbeit als hochwertiger empfand, und mir die Leute sympathischer waren. Falls ich mal etwas in der Berufsschule oder auf der Arbeit nicht verstehe, kann ich meine Fragen jederzeit stellen, und mir wird bei meinen Problemen geholfen.



Max Kaltwasser, Auszubildender 2. Lehrjahr

Für die Zukunft wünsche ich mir das ich weiterhin Spaß an meinem Beruf habe und meine Ausbildung erfolgreich abschließen.

KOOPERATION

e.e.a.

engelhard.eggler.architekten

christofstraße16.74354besigheim.07143.801435.www.engelegg.de

Ein Haus bauen mit Architekten: Erst gedacht - dann gemacht.

Die Entwurfsplanung: Ein Haus wird erst dann ein Zuhause, wenn sich die Bauherren in Absprache mit Architekten intensiv mit deren Wünschen und Träumen auseinandersetzen. Es werden Ideen diskutiert, Vorteile und Nachteile abgewogen und anhand des Gebäudeentwurfs Entscheidungen getroffen. Auch die Kosten sind von Anfang an transparent. Die Bauherren erhalten schon nach den ersten Planungsgesprächen eine Kostenschätzung und können so immer den Preis des Hauses bestimmen.



Die Genehmigungsplanung: Steht der Entwurf fest, reichen die Architekten den Bauantrag beim zuständigen Bauamt ein. Es werden Genehmigungspläne erstellt, dazu die notwendigen Formulare, Flächenberechnungen, Volumenberechnungen, eventuell Visualisierungen zum besseren Verständnis. Vom Geometer kommt der erforderliche Lageplan.

Die Ausführungsplanung: Während das Bauamt die Pläne prüft, wird die Planung durch die Architekten im Dialog mit den Bauherren konkretisiert. Sie erstellen Werkpläne im Maßstab 1:50 vom gesamten Gebäude, in Grundrissen, Schnitten und Ansichten. Von wichtigen Bereichen werden Details angefertigt. Dazu gehört natürlich auch die richtige Wahl der Materialien und Produkte, damit ein gutes Wohnklima entsteht. Das Ziel für den Architekten als Treuhänder der Bauherren ist, die beste und preiswerteste Lösung zu finden und nicht eine Gewinnmaximierung eines Bauträgers zu erreichen. Die Kostenentwicklung wird stetig überprüft.

Ausschreibung und Vergabe: Wenn die Bauherren dies wünschen, holen die Architekten Angebote verschiedener Handwerksfirmen ein und greifen auf ein umfassendes Handwerker-Netzwerk aus der Region zurück, welches über eine jahrelange gute Zusammenarbeit entstanden ist.

Die Bauleitung: Während der Bauphase trägt der Architekt als Bauleiter die Verantwortung für die korrekte technische Ausführung seiner Planung. Er koordiniert Termine, kontrolliert die Rechnungen der Handwerker und ist Ansprechpartner für die Fragen und Wünsche der Bauherren.

Diese verschiedenen Phasen von der ersten Idee bis zum fertigen Haus haben ein Ziel: Ein gutes Zuhause zum Wohnen und Leben.